

Laibacher Zeitung



Abonnementpreise: Mit Postverendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Anstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h, größerer per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 18. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Den 30. August 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXIX. Stück des Reichsgefeßblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 31. August 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXX. Stück des Reichsgefeßblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 30. August 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XCIV., XCVII., XCVIII., CI. und CII. Stück der polnischen sowie das CIV., CV. und CVI. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgefeßblattes des Jahrganges 1915 ausgegeben und versendet.

Politische Uebersicht.

Laibach, 1. September.

Die „Times“ melden aus Petersburg: In militärischen Kreisen glaubt man, daß sich die entschlossene Offensive des Feindes nicht gegen das Zentrum, sondern gegen die Flanken der russischen Armee richten wird, was Tätigkeit von Wladimir Wolynskij in der Richtung auf Friedrichstadt und der wichtigen Wiederaufnahme der Tätigkeit von Wladimir Wolynskij an der Richtung auf Kiew ergebe. Man hält jedoch Kiew nicht für bedroht da das Hauptziel des Feindes sei, die russischen Armeen gänzlich zu schlagen, was freilich bisher völlig mißlungen sei. Die Russen behaupten hartnäckig die Gebiete zwischen Bialystok und Wilna, bis der Rückzug von der Njemen-Linie vollendet sei. — Die „Times“ schreiben: Die Räumung von Brest-Litowsk vollendet die Befestigung Polens durch den Feind. Der Wert von Brest liegt teilweise in den Eisenbahnen. Die Russen machten jedenfalls die Bahnen möglichst unbrauchbar, aber Bahnen lassen sich schwer für lange zerstören. Während die Deutschen ihre rückwärtigen Verbindungen verbessern, werden die Möglichkeiten des russischen Rückzuges beschränkt. Die Bahnlinie Wilna-Petersburg muß bald an einem bedrohlichen Punkte durchbrochen werden. Die starken russischen Streitkräfte, die sich auf Grodno stützen, mögen sich in sehr sorgenvoller Lage befinden. Die Benützung der Straßen wird durch die erzwungene Flucht der Zivilbevölkerung erschwert. Der deutsche Vormarsch ist nicht so langsam, wie öfters gesagt wurde. Die „Times“ gehen zu, daß die russischen Hauptkräfte noch nicht außer

Gefahr sind, hoffen aber, daß sie die neue Linie ohne gefährliche Belästigung erreichen werden.

Aus Brüssel wird gemeldet: Unter dem Protektorat des Generalgouverneurs von Belgien, Generalobersten Freiherrn von Bissing, fand hier am 28. und 29. August die Kriegstagung für Denkmalspflege statt. Über Einladung des geschäftsführenden Ausschusses des Tages für Denkmalspflege hatten sich zur Tagung, an der auch Prinz Johann Georg von Sachsen teilnahm, eine Reihe hervorragender Kunsthistoriker, Architekten und Vertreter der Denkmalspflege aus den deutschen Bundesstaaten, Österreich-Ungarns und der Schweiz eingefunden. Die glänzend verlaufene Tagung legte Zeugnis ab von dem idealen Geiste der deutschen Denkmalspfleger, die nach mitten im Kriege in die Erörterung der Probleme der Denkmalspflege und des Heimatschutzes eingetreten sind. Hohe Anerkennung zollte die Versammlung der von der deutschen und österreichischen Verwaltung eingeleiteten Fürsorge für die Denkmäler auf den Kriegsschauplätzen in Belgien, Frankreich und Galizien. Den Abschluß der Tagung bildete heute eine Rundfahrt durch Mecheln, Löwen, Liers und Antwerpen zur Besichtigung der durch den Krieg beschädigten Kunstdenkmäler.

„Daily News“ erinnert im Leitartikel an den 30sten August 1914, an dem nahezu alles verloren schien, und sagt, die Schlacht an der Marne und der erfolglose Winterfeldzug der Deutschen steigerte unsere Erwartungen zu sehr. Jetzt ist der Himmel wieder voll schwarzer Wolken. Der Sommer sah die unerwartete, überwältigende Wiederherstellung der Macht des Feindes. Das Blatt erblickt die Ursache des Umschwunges nicht in der numerischen, sondern in der industriellen Überlegenheit Deutschlands. Der relative Fehlschlag der Verbündeten lag nicht an der Fähigkeit, genügende Truppen aufzubringen, sondern diese zu versorgen. England allein sei auf der Seite der Verbündeten imstande, diese Aufgabe zu erfüllen. Der wirkliche Krieg werde nicht in den Schützengraben, sondern von der Industrie ausgefochten. Die Anhänger der Wehrpflicht richteten ihre verhängnisvollen Angriffe gegen die industrielle Kraft Englands.

Die schwedische Regierung beschloß, ein Ausfuhrverbot für lebende Kinder, allerlei Konserven und Wurst sowie frisches, eingefalzenes und geräuchertes Fleisch zu erlassen. Die Ausfuhr von Schweinefleisch wird nicht vollkommen verboten, aber begrenzt.

ein großer Mann war. beinahe so groß wie ich selbst, und daß er in gebeugter Haltung ging.“

„Gebeugt und groß — dann glaube ich nicht —“

Sie brach plötzlich ab; es war, als wäre sie über die eigenen Worte erschrocken.

Mit einem raschen Blick, bei dem in seinen hellgrauen Augen ein eigentümlicher, harter Stahlglanz aufleuchtete, blickte Breitenbach ihr ins Gesicht. Eine Sekunde lang schwieg er, als wenn er ihr plötzlich's Verstummen um so deutlicher hervorheben wollte; dann erst folgte seine Frage: „Baronin, Sie haben einen Verdacht?“

„Nein, nein, keinen Verdacht. Warum sagen Sie das?“

Ganz rasch, mit wenig Atem, kamen ihre Worte hervor.

„Weil Sie den Satz, den Sie angefangen hatten, unvollendet ließen.“

„Ich bin unruhig, zerstreut, ist das ein Wunder an diesem furchtbaren Morgen? Und immer kommt noch niemand von der Polizei! Würden Sie den Mann, dem Sie begegnet sind, wiedererkennen?“ fügte sie dann unvermittelt hinzu.

„Sein Gesicht, nein. Aber seine Figur mit ihrer auffallenden Haltung ist mir deutlich im Gedächtnis geblieben. Und wenn ich etwas dazu beitragen könnte, den Schändlichen zu ermitteln, der mir den liebsten und nächsten Freund ermordet hat —“

Sie unterbrach ihn. „Ist in Ihrem Gespräch mit meinem Mann nicht irgend ein Wort gefallen, das auf eine Spur leiten könnte?“

Der „Rječ“ zufolge verhandelte die Duma am 28ten August über die Einführung der Einkommensteuer. Der betreffende Gesetzentwurf lag bereits acht Jahre bei der Duma, aber vermögende oktobristische und nationalistische Kreise hatten die Beratung verhindert. Das Blatt fürchtet, daß selbst im Falle der Annahme des Entwurfes in der Duma der Reichsrat ihn verwerfen würde. Aus den Reden sind die Ausführungen des Berichterstatters der Kommission Pognikow hervorzuheben, daß Rußland heute ein sechsmal größeres Defizit hat, als veranschlagt worden war, nämlich 300 Millionen Rubel. Redner kritisierte die Maßregeln des Finanzministers scharf, der einfach alle Steuern erhöhte. Das Ergebnis sei durchaus unzureichend, da ein Großteil der Steuern weggefallen sei. Dafür seien unsinnige Steuern, wie die direkt schädigend auf den Verkehr einwirkten.

Die „Times“ melden aus Toronto: Infolge der deutschen Drohung, die kanadische Weizenexporte auf der Prärie durch Feuer zu vernichten, wird die Grenze entlang Minnesota und Norddakota bewacht.

Tagesneuigkeiten.

— (Die „Bezirksköchin.“) Von einem neuen Frauenberufe wird aus dem amerikanischen Staate Missouri berichtet, und diesmal ist es ausnahmsweise einer, der ganz und gar im Bereiche der von jeher als weiblich anerkannten Wirksamkeit liegt. Der Bezirk von Pettis County hat nämlich Fräul. Mildred Henton als die erste „Bezirksköchin“ angestellt. Fräul. Henton hat die öffentliche Aufmerksamkeit auf zahlreiche Mißstände gerichtet, die in den Küchen des Bezirkes sowie auch in den Nähstuben herrschen und die dem Wohlbefinden wie dem Wohlstande der Bevölkerung des Bezirkes Eintrag tun. Die Bevölkerung des Bezirkes sah ein, daß es zweckmäßig sein würde, einer Frau die regelmäßige Aufsicht über Küchen und Nähstuben der ganzen Gegend zu übertragen, und so wurde Fräul. Henton zur „Bezirksköchin“ ernannt. Als solche hat sie vor allem täglich zwei der zahlreichen von ihr ins Leben gerufenen Haushaltungsschulen zu besichtigen und, soweit nötig, ihren Böglingen selbst etwas vorzutun. Nicht minder wichtig ist die ihr übertragene Beaufsichtigung der Gutsköchen, die sie in Rücksicht auf Zweckmäßigkeit, Gesundheit

„Nein, wir haben lediglich über unser Geschäft gesprochen, das nicht zum Abschluß kommen wollte und auch tatsächlich noch nicht zum Abschluß gekommen ist. Ich glaube, daß er den Mann, der uns begegnete, kaum beachtet hat.“

„Ich spreche nicht von diesem Manne, der meiner Ansicht nach nichts mit der Sache zu tun hat.“

„Aber Baronin!“

„Nehmen Sie an, daß ich meine Gründe habe, um das zu sagen, daß ich sie aber vorläufig noch nicht aussprechen möchte.“

Sie hatte jetzt volle Sicherheit in Ton und Haltung wiedergefunden und stand mit ihrem bleichen Gesicht ganz ruhig vor ihrem Besucher. Und mit gleicher Sicherheit fügte sie nun hinzu: „Nein, ich frage, ob nicht gestern oder sonst in letzter Zeit mein Mann irgend etwas gesagt hat, was für die Nachforschung nach dem Mörder nützlich werden könnte. Früher ist er öfter mit Bettelbriefen belästigt worden — vielleicht — hat er von etwas derartigen nicht gesprochen?“

Mit immer schärferer und nachdrücklicherer Prüfung hatte Breitenbach seine Blicke auf ihrem Gesichte ruhen lassen, und immer stärker war der Stahlglanz in seinen Augen geworden. Aber auch seine Stimme war ganz ruhig als er nun antwortete: „Nein, davon hat er niemals mit mir gesprochen, weder gestern, noch früher.“

„Und wo haben Sie sich von ihm getrennt?“

„Ich bin bis zu der nächsten Tür im Parkgitter mit ihm gegangen und habe mich dort von ihm verabschiedet.“

(Fortsetzung folgt.)

Am toten See.

Roman von Robert Kohntrausch.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Darüber also haben Sie mit ihm gesprochen?“

„Ja, jedoch erst, als wir den Zug verlassen hatten. Im Coupé waren verschiedene Leute, vor denen Geschäftliches besser nicht verhandelt wurde. So schickte ich meinen Wagen, den ich an die Station bestellt hatte, wieder zurück, weil Bassow unerwartet heimkam und zu Fuß gehen wollte. Darauf gingen wir ganz langsam zusammen den Feldweg. Wir konnten uns über den Preis nicht einigen, darum haben wir geraume Zeit auf dem Wege zugebracht. Etwa eine Viertelfunde haben wir auf einer Bank am Waldband gesessen.“

„Und es ist Ihnen unterwegs nichts Verdächtiges begegnet?“

„Ja, da Sie mich fragen, fällt es mir ein. Sie wissen, der Feldweg führt eine Strecke durch den Wald. Er ist nur schmal dort, und es war schon sehr dämmerig. An dieser Stelle ist uns ein Mann begegnet. Genau habe ich ihn nicht erkennen können, aber trotzdem war etwas laßte, mich nach ihm umzusehen. Er war stehen geblieben und sah uns ebenfalls nach; als ich nach einer Weile noch einmal zurückschaute, schien es mir, als wenn er umgekehrt und ein Stück hinter uns hergekommen wäre.“

„Wie sah er aus?“

„Ich sagte schon, es war sehr dämmerig an der Stelle. Das aber habe ich doch erkennen können, daß es

und Sparbarkeit einer Prüfung unterzieht. Neben den Küchen sind auch Nähstuben Frä. Henton unterstellt; in den Nähstuben des Landes werden übrigens auch Knaben zugelassen und unterrichtet, wie denn Fräulein Henton auch nichts dagegen hat, daß ihren Besuchern und ihrem Unterricht auch das stärkere Geschlecht beizuwohnt. Pettis County verspricht sich von der Tätigkeit der Bezirksstichtin viel: es verspricht sich den Sieg über alle Magenverstimmungen, über die verbrannten Kartoffeln, über die zerrissenen Hosen und es träumt von einer Zeit, wo es im Bezirk keine zerbrochenen Fensterscheiben mehr geben wird, durch die keimtragende Insekten eindringen können.

(Der Weg durch Fenster zum Roten Kreuz.) Die „Kie“ meldet: Die Tür des Lyzeums von Jaroslaw, dem russischen Landshut, in dem das Rote Kreuz untergebracht ist, ist seit zwei Wochen verschlossen. Auf der Tür befindet sich folgender Aufschlag: „Infolge Renovierung des Vorzalles werden die Besucher des Roten Kreuzes höflichst gebeten, durch die Hintertür eintreten zu wollen. Die Besucher der Kanzlei haben den Weg durch das Fenster zu nehmen.“ Hierzu bemerkt der Direktor des Lyzeums in einem Aushang: „Zur größeren Bequemlichkeit der Besucher ist ein Stuhl vor das Fenster zu stellen und ein Teppich auf den Boden zu legen.“ Und da reißt man noch von Mangel an Rücksicht dem russischen Publikum gegenüber ...!

Rotal- und Provinzial-Nachrichten.

(Personalnachricht.) Gestern ist mit dem Oberkrieger Juge der Bundespräsident vom Roten Kreuz für Österreich Rudolf Graf zu Abensberg und Traun in Begleitung des Präsidenten vom Roten Kreuz für Niederösterreich Franz Grafen Thurn-Walsassina in Laibach eingetroffen. Die Herren haben im Hotel „Union“ Wohnung genommen. — Zum Empfange hatten sich am Bahnhofe der Präsident des hiesigen Landes- und Frauenhilfsvereines Gustav Del Gott und Oberst Schibitz von Schibitzhofen, Hauptdelegierter der Bundesleitung, eingefunden.

(Spenden für das Rote Kreuz.) Gustav und Hilde Tönnies 100 K; Major Baron Salis 100 K; Zahnarzt Peters samt Frau 50 K; Melanie Sittig in Radmannsdorf 50 K; Mag. Fermann anstatt der Beleuchtung anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes 50 K; Kauf. Rat F. R. C. Köger anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes 50 K; Landesregierungsrat Otto Eder von Detela und Frau 50 K; Helene Super-Petrich die Bequartierungsvergütung von 55,89 K und vom Advokaten Bonetti in Fiume 10 K; die Forst- und Domänenverwaltung in Alana 49 K; F. Bosia 20 K; Franz Petrich 20 K; Prof. Hugo Podraščak in Jglau 10 K; Pfarrer Josef Lavric in Breznica 10 K; Fr. Jurgele in Breznica 10 K; Emma Pollak 23 K; Aloisilbe Pirch 10 K; Steuerverwalter Gustav Kern in Seisenberg statt der Beflaggung des Amtsgebäudes anlässlich der zwei großen Siege in Galizien 10 K; Kindervorstellung in Ornuce 14,30 K; die Mehlkolonne Nr. 16 5 K; Olga Rajbica in Stein 6 K; Advokat Dr. Anton Sivigelj von einer Straffache 10 K; Advokat Dr. Zupančič von einem Gerichtsvergleich 10 K; das Pfarramt Maria Verfindung die weitere Sammlung von 167 K; die Landsturm-Eisenbahnsicherungs-Kompanie in Franzdorf von der Sammlung anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes den auf das Rote Kreuz entfallenden Teilbetrag von 70 K; der Pfarrer und die Pfarrinsassen von Kopanj (durch Frau Hofrat von Laschan) 40 K; die Gemeinde Oberlaibach die Sammlung von 60 K; Ignaz Oepel die Sammlung von 40 K; Dr. Vinko Gregorič „Pönale des K. S. in Jülich-Feistritz“ 50 K; Pfarramt St. Lambert, Post Sava, die Sammlung von 50 K; Josef Vhodole, Nr. 74, 140 K; Sammlung des „Slov. Narod“ 46 K (und zwar haben gespendet: Notar Anton Carl in Seisenberg 5 K und 10 K; ad 111/15 Milfa Silber in Selzach bei Bischofslach 3 K; Advokat Dr. Pirch in Laibach von einem Vergleich 20 K; Alois Zupančič, Jg. 7/13, Feldpost 318, den Losgewinn von 8 K); Johann Oswald „bei der Hochzeit des Vinko Zovič in Dornegg“ die Sammlung von 13,40 K; Ungenannt 3 K; Franz Wetler 1,10 K; „Slov. Narod“ 25 K (und zwar: F. Grell in Hohenegg 10 K und Advokat Dr. Josef Alzman von zwei Straffachen 15 K). — Monatsspenden für August 1915: Konsistorialrat Prof. Dr. Franz Berne 82,69 K; der Lehrkörper des Ersten Staatsgymnasiums 25,71 K; der Lehrkörper der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt 45,06 K; die Konzeptsbeamten der Finanzprokuratur 21,89 K; der Lehrkörper der Staatsgewerbeschule 30,65 K; die Bediensteten des Postamtes Laibach 1 30,98 K; Bezirksobertommisär i. R. Anton Klein 2 K; die Lehrerinnen Antonie Kračman und Theresie Fabjan in St. Leonhard bei Tüffer je 2 K.

(Für die Truppen an der Südwestfront.) Die Leitung des Kino „Central“ im Landestheater hat den Reinertrag der am 18. August l. J. veranstalteten Festvorstellung im Betrage von 300 Kronen dem Kriegsfürsorgeamt mit der Widmung für Zigaretten für die an der Südwestfront kämpfenden Krieger übergeben. Der edlen Handlung besten Dank und Anerkennung!

(Spende für die Verwundetenfürsorge.) Die Ortsgruppe Laibach des Reichsvereines der Bank- und Sparkassenbeamten Österreichs hat in hochherziger Weise den Betrag von 50 K der Verwundetenfürsorge übermittelt, wofür der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

(Verstorbene Heeresangehörige.) Im Landespitale sind gestorben: am 10. August der 23 Jahre alte Jäger Peter Dumbava aus Kis-Tenö im Komitat Arad infolge Schädeldeckenschusses durch Schuß; der 21 Jahre alte Inf. Johann Papp aus Erdötelek im Komitat Heves an Wundstarrkrampf nach Schuß ins rechte Bein, und der 22 Jahre alte Reservekabelt Josef Saffranek eines Kaiserjägerregiments aus Vrbova Vrhota bei Pödebrad infolge Schädeldeckenschusses durch Schrapnell; am 11. der 36 Jahre alte Inf. Josef Radoban aus Paracz im Komitat Temes an Starrkrampf bei Wundbrand nach Schuß in den linken Unterschenkel und Fuß; am 12. der 37 Jahre alte LdtInf Jitvan Puslas aus Dunasöldvár im Komitat Tolna an Bauchfellentzündung nach Bauchschuß und in den rechten Oberschenkel; der 28 Jahre alte Mitarbeiter Johann Steinhauer aus Rittersberg bei Windisch-Feistritz an Bauchtyphus, und der 27 Jahre alte Inf. Ulrich Sefcu aus Radim bei Jicin an Blinddarm- und Bauchfellentzündung; am 13. der 37 Jahre alte SanSold. Pal Kis aus Szegedvar im Komitat Eszograd an Bauchfellentzündung nach Bauchschuß, und der 21 Jahre alte Inf. Josef Marian aus Borzas im Komitat Kis-Küüllös an eiteriger Bauchfellentzündung nach Granatsplitterverletzung; am 14. der 37 Jahre alte LdtInf. Miklos Matyas aus Felsöszeliste im Komitat Marmaros an Bauchfellentzündung nach Bauchschuß, und der 29 Jahre alte Inf. Jitvan Szabo aus Esalotz im Komitat Pozsony an Blutvergiftung und Wundbrand bei Aneurysma nach Schußzertrümmerung des linken Unterschenkels (Amputation); am 15. der kriegsgefangene Korporal Giovanni Alfieri des ital. 1. Granatwerferregiments aus Vergeli nach Schuß durchs Auge ins Gehirn, und der 19 Jahre alte Landesschütze Anton Stiegler aus Kleinfetten bei Leibnitz an Blutvergiftung, Wundbrand und Zellgewebsentzündung nach Schußzertrümmerung des rechten Schenkels; am 16. der 22 Jahre alte LdtInf. Josef Piötel aus Skalnik bei Jaslo (Galizien) an Paraplegie nach Schuß durch die Halswirbelsäule; am 18. der 21 Jahre alte LdtInf. Mihaly Bagleda aus Monospetri im Komitat Bihar an gasiger Zellgewebsentzündung nach Granatschuß in der linken Rückengegend; der 24 Jahre alte Inf. Konstantin Kramuruk aus Kucurmare bei Czernowiz an Wundbrand und gasiger Zellgewebsentzündung nach Schußzertrümmerung des linken Oberschenkels bei Schuß in die linke Hand, und der 36 Jahre alte LdtInf. Jiles Szasz aus Battonya im Komitat Eszograd an Bauchfellentzündung nach Bauch- und Brustschuß; am 19. der 20 Jahre alte kriegsgefangene Inf. Giacomo Caliol des ital. 8. Bersagliereregiments aus Vagnolo im Bezirk Piemonte an Wundbrand nach Schußzertrümmerung des rechten Oberschenkels (Amputation); der 28 Jahre alte Inf. Halil Pajic aus Bukovec b. Tsjonica in Bosnien an Wundbrand und gasiger Zellgewebsentzündung nach komplizierter Schußzertrümmerung des rechten Unterschenkels bei zahlreichen anderweitigen Splitterverletzungen, und der 33 Jahre alte LdtInf. Mathas Lorma aus Nadasladany im Komitat Fejer an gasiger Zellgewebsentzündung nach Schußzertrümmerung des rechten Unterschenkels; am 20. der 25 Jahre alte kriegsgefangene Inf. Attilio Borello des ital. 38. 111 aus Canesse bei Pavia an Blutvergiftung bei Bauchfellentzündung nach Rückenschuß, Zertrümmerung des Kreuzbeins und Durchschuß des Darmes; der 25 Jahre alte Inf. Andras Kötroczo aus Kunagota im Komitat Eszograd an gasiger Zellgewebsentzündung nach Schußverletzungen des linken Oberschenkels und Oberarmes; der Inf. Ernst Laufke aus Krochowitz bei Bodenbach in Böhmen an Hirnhautentzündung nach Schuß durchs Gehirn, und der 22 Jahre alte Jäger Rudolf Jongor aus Vagujhely im Komitat Nyitra an Blutvergiftung und Zellgewebsentzündung bei Embolie nach Schußzertrümmerung des rechten Schenkels; am 22. der 33 Jahre alte Inf. Ostoja Cvetic aus Bubzai bei Banjalula in Bosnien an Wundbrand und gasiger Zellgewebsentzündung nach Granatzertrümmerung des rechten Unterschenkels, und der 24 Jahre alte Inf. Peter Semencin aus Kolomea in Galizien an Wundstarrkrampf nach Schuß in den rechten Oberschenkel, und der 23 Jahre alte Honv. Janos Spaczar aus Meszegnysz im Komitat Szomogy an Blutvergiftung und Wundstarrkrampf nach Schrapnellverletzungen des linken Oberschenkels; am 23. der 25 Jahre alte Inf. Reskabet Dr. Ladislaus Ambros aus Eszibardotfalva bei Eszpereda an Bauchtyphus bei Bauchfellentzündung (ohne Schußverletzung); der 21 Jahre alte Inf. Franjo Vrlovič aus Mihovljan (Bezirk Barabzin) an Wundstarrkrampf nach Fußschuß, und der 35 Jahre alte Hausjohann Laszlo Hegyi aus Kömlöd im Komitat Komarom an Wundstarrkrampf nach Granatzertrümmerung des linken Unterschenkels; am 24. der 23 Jahre alte Inf. Feldev. Bedrich Macel aus Prelouc bei Parubitz an gasiger Zellgewebsentzündung nach Granatverletzung der Beine bei Streifschuß am Hinterhaupte, und der 21 Jahre alte Infanterist Philipp Zbasnik aus Goraz bei Cabar nach Rückenschuß; am 26. der 28 Jahre alte LdtInf. Peter Kandija aus Curzola in Dalmatien infolge Schrapnellbruches des Schädelknochens und Wundstarrkrampfes nach Granatsplitterzerreißung des rechten Oberarmes bei kompliziertem linken Schulterschuss.

(Warnung.) In der letzten Zeit mehrten sich auffallend Fälle, daß bei Zivilpersonen Militärschuhe, verschiedene Militärmonturforten, Kochtöpfe, Geschalen und dergleichen und selbst solche Armaturgegenstände vorgefunden werden, die für die beteiligten Personen überhaupt keine Verwendung finden, was folgerichtig zu ge-

richtlichen Erhebungen und Abstrafungen führt. Die Verantwortung solcher Zivilpersonen geht zumeist dahin, daß sie solche Sachen gefunden oder von unbekannten Personen gekauft oder zum Geschenk erhalten hätten, oder daß sie überhaupt nicht wüßten, wie sie in ihren Besitz gekommen seien. Es wird hiemit aufmerksamt gemacht, daß derlei Gegenstände Eigentum des Militärärzars sind und bleiben und daß niemand berechtigt ist, sie zu verkaufen, zu verschenken, in eigentümlicher, spekulativer oder in was immer für einer Absicht an sich zu bringen.

(Zimmer mit einem oder mit zwei Betten) werden dringend benötigt. Die Parteien — auch jene, die sich in der Regel nicht mit der Vermietung von Monatzimmern befassen — werden höflichst ersucht, solche Zimmer, wenn es ihnen die Familienverhältnisse halbwegs gestatten, im Militärbequartierungsamte, Rathausplatz 27/III, zwischen 8 Uhr früh und 7 Uhr abends anzumelden.

(Die erste land- und forstwirtschaftliche Versammlung im „Siegeszeichen der Ähre“) findet am 4. d. M. um 11 Uhr vormittags im Saale des niederösterreichischen Landtages in Wien als eine Versammlung der land- und forstwirtschaftlichen Körperschaften und verwandter Fachvereine statt. Das Programm umfaßt nachfolgende Punkte: 1.) Begrüßung durch den Vorsitzenden Bernhard Freiherrn von Ehrenfels, Präsidenten der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien. 2.) Ansprache Seiner Excellenz des Herrn Ackerbauministers Dr. Franz Zenker. 3.) Die österreichische Landwirtschaft und der englische Nahrungungsplan. Vortrag, gehalten von k. k. Regierungsrat Professor J. Häusler, Generalsekretär der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien. 4.) Wesen und Ziele der offiziellen Kriegsfürsorge. Vortrag gehalten von Seiner Durchlaucht Dr. Eduard Prinz von und zu Liechtenstein, k. k. Statthaltereirat und Leiter des Kriegshilfsbureaus des k. k. Ministeriums des Innern. Die Versammlung ist nur geladenen Gästen gegen Vorweisung der Einladungskarte zugänglich. — Der Vertrieb des Abzeichens „Die goldene Ähre“ geht in sehr zufriedenstellender Weise vor sich und es wurde bereits eine halbe Million Abzeichen in allen Landessprachen bestellt. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß die Abzeichen im allgemeinen zum Preise von 30 Hellern geliefert werden und nur über ausdrückliches Verlangen für 24 Heller erhältlich sind, soferne seitens der politischen Behörden bestätigt wird, daß der Verkauf zugunsten lokaler Kriegsfürsorgezwecke beabsichtigt ist.

(Beim Verwaltungsgerichtshofe) werden öffentliche mündliche Verhandlungen stattfinden: am 15. September: Josef Zupan und Konsorten in Gogd wider den Landesausschuß in Laibach wegen der Gültigkeit eines Gemeindeauschusseschlusses; am 17. September: die Gemeinde Möstling wider den Landesausschuß in Laibach wegen der Aufstellung einer öffentlichen Straßenlaterne; am 22. September: Anton Bizilj in Laibach wider das Handelsministerium wegen der Außerklassifizierung einer Dispens.

(Todesfall.) In Villach ist am verfloffenen Montag der Privatier Herr Anton Kamposch im 58. Lebensjahre gestorben. Herr Kamposch war der Eigentümer des bekannten Hotels „Walter von der Vogelweide“ in Bozen und fungierte vor Jahren einige Zeit als Direktor des Hotels „Union“ in Laibach.

(Preistreiberi.) Am 27. v. M. fanden beim Bezirksgerichte in Jirtnitz gegen die Besitzerinnen Maria Bajt und Maria Jvančič in Maunitz, Ursula Jajak, Maria Korencič, Johanna Tomšič, Maria Matičič und Maria Gnezda in Ratel Strafverhandlungen statt, weil sie die außergewöhnlichen Verhältnisse zu ihrem Vorteil ausgenützt und Kartoffel heuriger Ernte zu 24 Heller das Kilo verkauft hatten. Alle wurden der Preistreiberi nach § 7 der kaiserlichen Verordnung vom 1. August 1914 schuldig erkannt und zu je fünf Tagen Arrest verurteilt.

(Ein schon gewordenes Pferd.) Freitag abends fuhr ein 14jähriger Knecht mit einem einspännigen, schwer beladenen Lastwagen ohne Bremse vom Hotel Union gegen den Marienplatz. Das Pferd, das mit der ganzen Kraftanstrengung den nachschleppenden Wagen nicht zu rückhalten konnte, wurde scheu und galoppierte mit dem Wagen über den Marienplatz in die Wolksgasse, wo es in einen dort stehenden Postwagen hineinfuhr, wodurch an diesem ein Schaden von 10 K angerichtet wurde.

(Schadenfeuer.) Dienstag gegen Mittag in Dalsina der Scheune der Besitzerin Johanna Možina in Dalsina, Gemeinde Rudnik, ein Feuer zum Ausbruch. Das Objekt brannte samt den Wirtschaftsgeräten und Futtervorräten vollständig nieder. Der Brand dürfte gelegt worden sein. Als Täter wird allgemein der 18jährige Abbrandlerin, ein etwas schwachmütiger, 18jähriger Bursche, vermutet, der auch verdächtig ist, am 25. v. M. das unbewohnte Haus seiner Schwester Franziska Možina ebendort in Brand gesteckt und im Dezember d. J. an verschiedenen Objekten seiner Angehörigen drei Brände gelegt zu haben.

(Verstorbene in Laibach.) Anton Svola, 72 Jahre; Johann Stodola, Militärfuhrmann; Morthaus Marn, Sieher, 27 Jahre; Rudolf Svoboda, Korporal; Radivoj Rabin, Infanterist; Engelbert Szepkanonier; Janos Stefko, Paul Sijon, Nikolaus Szepelya, Infanterist; Bertha Marxeneller, Private, 68 Jahre; Eduard Spreitzer, Kaufmannsohn; Anton Glatko, Näherinsohn, 6 Jahre; Margareta Benier, Stabarme, 72 Jahre; Ursula Jelowčan, Magd, 50 Jahre; Johann Pregelj, Kleinfuhrer, 67 Jahre.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Osterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 1. September. Amtlich wird verlautbart: 1. September. Russischer Kriegsschauplatz: Die Festung Luef ist seit gestern in unseren Händen. Das altbewährte salzburgisch-oberösterreichische Infanterieregiment Erzherzog Rainer Nr. 59 warf die Russen mit dem Bajonett aus dem Bahnhof und aus dem verhängenen Barriladenlager nördlich des Platzes und drang zugleich mit dem flüchtenden Feind in die Stadt ein, die bis in die Abendstunden gesäubert war. Der geschlagene Gegner wich gegen Süden und Südosten zurück. Bei Bialyramien im nordöstlichen Galizien durchbrach die Armee des Generals von Böhm-Ermolli in einer Ausdehnung von 20 Kilometern die feindliche Linie. Die solcherart erlittene doppelte Niederlage zwang alle noch westlich des Styr kämpfenden russischen Kräfte zum Rückzug hinter diesen Fluß. Die rückgängige Bewegung des Feindes dehnte sich im Laufe des heutigen Morgens auch auf die Front bei Zborow aus, die gestern von der Armee des Generals von Bothmer genommen wurde. An der Strypa wird noch gekämpft. Einer der russischen Gegenangriffe hatte gestern in der Gegend von Kozowa eine deutsche und österreichisch-ungarische Brigade auf einige Kilometer zurückgedrängt. Der von unseren Truppen zur Vertreibung des Feindes angesetzte Planensloß veranlaßte die Aufzug auf das Ostufer der Strypa. Auch nördlich Bucacz wurden mehrere feindliche Angriffe abgewiesen, wobei der Gegner schwere Verluste erlitt. Die Zahl der in den letzten Tagen in Galizien und östlich von Wladimir Wolynskij eingebrachten Gefangenen stieg auf 36 Offiziere und 15.250 Mann. Insgesamt wurden im Monate August von den unter österreichisch-ungarischem Oberbefehl kämpfenden verbündeten Truppen 190 Offiziere und 53.299 Mann gefangen, 34 Geschütze und 123 Maschinengewehre erbeutet. Die Gesamtzahl der von diesen Streitkräften seit Anfang Mai eingebrachten Gefangenen beläuft sich auf 2110 Offiziere und 642.500 Mann. Die Zahl der bei diesen Operationen erbeuteten Geschütze stellt sich auf 394, die der Maschinengewehre auf 1275. — Italienischer Kriegsschauplatz: Auf dem italienischen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Söser, FML.

Die Bürgermeister von Wien und Budapest beim Kaiser.

Wien, 1. September. Der Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Weiskirchner und der Bürgermeister der Stadt Budapest Dr. Barczy wurden heute vormittag um 11 Uhr von Seiner Majestät in Schönbrunn in gemeinsamer Audienz empfangen und dankten bei dieser Gelegenheit für das ihnen verliehene Ehrenzeichen vom Roten Kreuz mit der Kriegsdekoration. Dr. Weiskirchner holte mit seinem Wagen den Bürgermeister Dr. Barczy von dessen Absteigequartier ab und beide Bürgermeister fuhrten dann zusammen nach Schönbrunn.

Wien, 1. September. Zur Audienz der Bürgermeister von Wien und Budapest meldet die Wiener Kathauskorrespondenz: Bürgermeister Dr. Weiskirchner hielt an Seine k. und l. Apostolische Majestät eine Ansprache, worin er ehrfurchtsvoll für die allergnädigste Verleihung des Ehrenzeichens erster Klasse vom Roten Kreuze mit Kriegsdekoration dankte. Es soll aber, fuhr der Bürgermeister fort, unsere gemeinsame Audienz vor Eurer Majestät bekunden, daß die Bürgermeister in Freundschaft verbunden sind, und zusammenarbeiten wollen, um das Beste der ihnen anvertrauten Städte im gesamtstaatlichen Interesse zu erreichen. Seine Majestät erwiderte, daß er die großen Leistungen und die Verantwortung, die den Bürgermeistern der beiden Städte aufgebürdet seien, voll und ganz würdige und die Leistungen der beiden Städteverwaltung gerne anerkenne. Das Erscheinen der beiden Bürgermeister in einer gemeinsamen Audienz sei für ihn ein großer Trost, und er habe mit Befriedigung vernommen, wie die Stadt Wien und das Rathaus mit ungarischen und kroatischen Fahnen geschmückt seien. Er könne daraus nur das Beste für die Zukunft schließen. Der Kaiser erkundigte sich so über die Wiener Verhältnisse und beim Bürgermeister Dr. Barczy über die Verhältnisse in Budapest, rühmte den Selbsten der Wiener und Budapester Truppen und williges, hingebungsvolles Verhalten in dieser schweren aber auch großen Zeit seine vollste Anerkennung aus. Seine Majestät sprach mit Bürgermeister Dr. Weiskirchner in deutscher und mit Bürgermeister Dr. Barczy in ungarischer Sprache.

Die ungarisch-kroatische Huldigungsdeputation in Wien.

Wien, 1. September. Anlässlich der heute erfolgten Ankunft der Vertreter der ungarischen und kroatischen Munizipien, die morgen vormittags unter Führung des Grafen Tisza in Schönbrunn zur Huldigung erscheinen, hat die Hauptstadt Flaggen Schmuck angelegt. Namentlich sind die vom Ostbahnhofe in die Stadt führenden Straßen und jene Straßen, die die Huldigungsabordnung auf dem Wege nach Schönbrunn passieren wird, reich dekoriert. Von den Giebeln aller öffentlichen Gebäude und zahlreicher privater Gebäude wehen Fahnen in den reichsungarischen, kroatischen und türkischen Farben.

Wien, 1. September. In dem festlich geschmückten Ostbahnhofe trafen in zwei Sonderzügen die Mitglieder der ungarisch-kroatischen Huldigungsdeputation ein. Mit dem ersten Zuge kam auch Ministerpräsident Graf Tisza, Honvedminister Hazay und Kardinal Fürstprimas Szernoch. Obwohl kein offizieller Empfang vorgesehen war, fanden sich doch zahlreiche Persönlichkeiten, darunter Landesverteidigungsminister von Georgi auf dem Peron zur Begrüßung ein. Die Mitglieder der Deputation wurden auf dem ganzen Wege von einer großen Menschenmenge mit lebhaften Entzusen begrüßt. Zu dem abends im Industrieause vom Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh zu Ehren der ungarisch-kroatischen Huldigungsdeputation veranstalteten Empfänge waren erschienen: die obersten Hof- und Staatswürdenträger, die gemeinamen Minister, Ministerpräsident Graf Stürgkh mit den Mitgliedern seines Kabinetts, Ministerpräsident Graf Tisza mit den ungarischen Ministern, der Baron von Kroaten, Baron Skerlecz, die Vertreter des Klerus, Kardinal Fürstbischof Dr. Piffel an der Spitze, die hohe Generalität, Vertreter der autonomen Körperschaften, der Gemeinde Wien mit dem Bürgermeister Doktor Weiskirchner an der Spitze, Repräsentanten der Finanz- und Handelswelt und zahlreiche andere hervorragende Persönlichkeiten. Die Mitglieder der ungarisch-kroatischen Huldigungsdeputation waren vollständig erschienen, darunter der Fürstprimas von Ungarn Kardinal Szernoch.

Die Ausfolgung von Kleie.

Wien, 1. September. Da die Ausstellung der Bezugsscheine für die gemäß einer Ministerialverordnung an Getreideproduzenten gebührende Kleie durch die Kommissionäre der Kriegsgetreideverkehrsanstalt bisher nicht allgemein durchgeführt werden konnte, hat das Ackerbauministerium die Veranlassung getroffen, daß die Futtermittelzentrale zur Befriedigung dringenden Bedarfes an Kleie jenen Produzenten, die die Ablieferung ihres Getreides an die Kriegsgetreideverkehrsanstalt anderweitig bescheinigen, einstweilen vorstufweise Teilquantitäten von Kleie ausfolgen lasse.

Professor Masaryk seiner Professorstelle für verlustig erklärt.

Prag, 1. September. Die „Narodni Listy“ meldet: In der gestrigen Sitzung des Disziplinarrates des Professorenkollegiums der tschechischen Karl Ferdinands-Universität unter Vorsitz des Professors Henner wurde einstimmig beschlossen, daß Dr. T. G. Masaryk, ordentlicher Professor der Philosophie und Rektor des philosophischen Seminars, seiner Professorstelle verlustig erklärt wird, weil er ohne entsprechende Entschuldigung sich entfernt und über ein Jahr seine Funktion nicht ausgeübt hat. Dieser Beschluß wird dem Ministerium für Kultus und Unterricht vorgelegt werden.

Der Höchstpreis für Rollgerste in Ungarn.

Budapest, 1. September. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Ministerialverordnung, womit die Herstellung und Inverkehrsetzung, sowie die Festsetzung des Höchstpreises für Rollgerste eingehend geregelt wird. Der Preis für feine Rollgerste wird per Meterzentner ohne Sack mit 90 K, für gewöhnliche Rollgerste sowie Abfall mit 72 K 50 h festgesetzt.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 1. September. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 1. September. Westlicher Kriegs-

schauplatz: Die Lage ist unverändert. Nordwestlich von Bapaume wurde ein englisches Flugzeug von einem unserer Flieger heruntergeschossen. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Ostlich des Njemen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. Auf der Westfront von Grodno stehen unsere Truppen vor der äußeren Fortlinie. Zwischen Odelsk (östlich von Sokolka) und dem Bialowieza-Förste wurde weiter verfolgt. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Der Oberlauf des Narew ist überschritten; nördlich von Pruzany ist der Feind über das Sumpfgebiet zurückgedrängt. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Die Verfolgung blieb im Gange; wo der Feind sich stellte, wurde er geworfen. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Truppen des Generals Grafen Bothmer kämpften gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand die Höhen des östlichen Strypaufers bei und nördlich von Zborow. Der vorübergehende Aufenthalt durch russische Gegenstöße ist nach Abwehr derselben überwunden. — Die Höhe der im Monat August von deutschen Truppen auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen und des erbeuteten Kriegsmaterials beläuft sich auf über 2000 Offiziere, 269.839 Mann an Gefangenen, über 2200 Geschütze, weit über 560 Maschinengewehre. Davon entfallen auf Kowno rund 20.000 Gefangene, 827 Geschütze und auf Nowo Georgiewsk rund 90.000 Gefangene (darunter 15 Generale und über 1000 andere Offiziere), 1200 Geschütze, 150 Maschinengewehre. Die Zählung der Geschütze und Maschinengewehre in Kowno Georgiewsk ist jedoch noch nicht abgeschlossen, die der Maschinengewehre in Kowno hat noch nicht begonnen; die als Gesamtsumme angegebenen Zahlen werden sich daher noch wesentlich erhöhen. Die Vorräte an Munition, Lebensmitteln und Hafer in beiden Festungen sind vorläufig nicht zu übersehen. Die Zahl der Gefangenen, die von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen seit dem 2. Mai nach Beginn des Frühjahrsoffensivzuges in Galizien gemacht wurden, ist nunmehr auf weit über eine Million gestiegen. Oberste Heeresleitung.

Kaiser Wilhelm an General Linzinger.

Breslau, 1. September. Nach der „Schlesischen Zeitung“ ging dem General Linzinger, Oberbefehlshaber der deutschen Bug-Armee, vom Kaiser Wilhelm nach der Einnahme von Brest-Litowsk folgende allerhöchste Order zu: „Mit Dank für die hoch erfreuliche Meldung von der Einnahme von Brest-Litowsk, erlaube ich Sie, den braven Truppen der Bug-Armee für ihre hingebende Tapferkeit und Ausdauer meine höchste Anerkennung und meinen königlichen Dank auszusprechen. Wilhelm R.“ Diesen Befehl gab General Linzinger seiner Armee mit folgendem Zusatz bekannt: Ich bringe diesen Ausdruck der allerhöchsten Anerkennung zur Kenntnis der Armee mit dem Vertrauen, daß die gewaltigen Marsch- und Gefechtsleistungen aller Truppenteile der Bug-Armee, die in Verbindung mit den nördlich vordringenden Armeen den Feind zur Aufgabe der Festung zwang, zur völligen Vernichtung des Gegners beitragen werden.

Die Kriegaanleihe.

Berlin, 31. August. Die Zeichnungseinladung auf die dritte Kriegaanleihe ist erschienen. Die Anleihe ist neuerdings mit fünf Prozent verzinslich und bis 1. Oktober 1924 unkündbar. Der Zeichnungspreis beträgt 99 Prozent gegen 97½ Prozent bei der ersten und 98½ Prozent bei der zweiten Kriegaanleihe. Die Einzahlung verteilt sich auf vier Termine vom 18. Oktober bis 22sten Jänner. Der aufgelegte Betrag ist unbegrenzt. Die Zeichnungszeit beginnt am 4. und endet am 22. September.

Italien.

Die Ausstandsbewegung.

Lugano, 1. September. Der Ausstand, der letzten Mittwoch in sieben für die Heeresverwaltung arbeitenden Textilfabriken mit insgesamt 456 Beschäftigten in Turin eingesetzt hat, dauert noch an, da in der strittigen Lohnfrage ein Ausgleich noch nicht erzielt wurde. Nach dem „Avanti“ ist gestern die Arbeiter-schaft einer achten Turiner großen Textilfabrik in den Ausstand getreten. Heute sollen die Organisationen der Textilarbeiter von ganz Piemont über eine allgemeine Agitation beschließen, um für die Arbeiter zu Heereszwecken eine bessere Entlohnung zu erzielen.

Frankreich.

Maßnahmen im Hinblick auf einen Winterfeldzug.

Paris, 1. September. Kriegsminister Millerand, der sich Samstag an die Front begeben hat, ist gestern vormittags nach Paris zurückgekehrt. Er hatte sich nach den Vogezen und dem Elsaß begeben und verweilte an mehreren Stellen der Front. Der Minister unterhielt sich mit den Generalen über die Maßnahmen, die im Hinblick auf einen Winterfeldzug getroffen worden sind.

England.

Die Verlustliste.

London, 1. September. Die gestrige Verlustliste weist 129 Offiziere und 830 Mann auf.

Kritik der britischen Kriegsführung.

London, 1. September. Der militärische Mitarbeiter der „Times“ kritisiert die britische Kriegsführung, die nicht sehr glücklich gewesen sei und die in militärischen Kreisen sehr abfällig beurteilt werde. Er sagt, alle Maßnahmen des Kabinetts zeigten deutlich das Fehlen des militärischen Genies, die Unfähigkeit der Munitionslieferung, der Versuch, die Wehrpflicht einzuführen, der Mißerfolg in Antwerpen, die Expedition nach den Dardanellen waren schwere Fehler, deren schlimme Wirkungen noch nicht erschöpft sind. Die Expedition nach den Dardanellen wurde vom Anfang bis zum Ende von London aus in dilettantischer und windbeuteliger Weise geführt und entzog der französischen Front eine starke Armee und Munition in dem Augenblicke, wo die Westarmee große Anstrengungen machte. Die Regierung hatte bei Kriegsanfang zwei Aufgaben, und zwar die eine die Verteidigung Englands zu sichern und die zweite, sich klar zu werden, welches der entscheidendste Punkt des Hauptkriegsschauplatzes sei, und dort alle verfügbaren Kräfte zusammenzuführen. Der Hauptkriegsschauplatz ist für England Frankreich und Flandern. Nur in Frankreich kann der Krieg zu einem glücklichen Ende gebracht werden.

Die Munitionserzeugung.

London, 31. August. (Reuter.) England lieferte an Frankreich zur Munitionserzeugung zwei Millionen Tonnen Kohle. Ein Teil davon wurde in Schiffen verfrachtet, die von der englischen Admiralität zur Verfügung gestellt wurden. Der Transport ist nunmehr beendet. Die australische Waffenfabrik arbeitet seit einiger Zeit mit doppelten Schichten, so daß die Erzeugung stark vermehrt ist. Die Regierungswerkstätten von Neu-Süd-Wales sind in Arsenale umgewandelt worden und stellen jetzt Maschinengewehre her. Der Verteidigungsminister Australiens hat Vorbereitungen zur Herstellung schwerer Granaten getroffen.

Gegen die Wehrpflichtbewegung.

London, 31. August. Das konservative Edinburgher Blatt „Sootman“ wendet sich scharf gegen die Wehrpflichtbewegung, die ein Versuch unverantwortlicher Journalisten sei, die Koalitionsregierung zu stürzen. Es handelt sich um eine ausschließlich von London aus betriebene Aktion, die in den Provinzen keine Wurzel habe.

Die Arbeiterbewegung.

London, 31. August. (Reuter.) Die Streitigkeiten im Kohlenrevier von Südwales sind beendet worden. Den Bergarbeitern wurden gewisse Zugeständnisse gemacht, welche der Präsident des Handelsamtes bisher nicht in den Schiedsspruch aufnehmen wollte.

London, 31. August. Der parlamentarische Korrespondent der „Times“ schreibt: In der gestrigen Konferenz Runcimans mit den Arbeiterführern der Bergleute von Südwales war beinahe ein Ausgleich erreicht worden, so daß dessen Abschluß bereits allgemein berichtet wurde. Aber spät abends trat eine Störung ein. Für morgen ist eine neue Konferenz angesetzt. Die „Times“ meldet aus Cardiff: In Südwales erwartet man die Londoner Nachrichten mit scheinbarer Ruhe, hinter der sich Aufregung verbirgt. Wenn den Maschinisten usw. die Kriegszulage nicht bewilligt wird, wird die morgige Versammlung den Generalstreik einstimmig beschließen.

London, 1. September. Die „Morningpost“ bezeichnet die letzte Entwicklung in der Kohlenkrise in Südwales als beunruhigend. Der Grund sei, daß die Grubenbesitzer die Zugeständnisse, die sie nachmittags in der Verhandlung mit Runciman gemacht hatten, abends wieder zurückzogen. Diese gänzlich unerwartete Entwicklung hat die Gefahr geschaffen, daß der Generalstreik eintritt.

Amsterdam, 1. September. Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die Besprechung in Cardiff war von 360 Abgeordneten der Arbeiter besetzt, die 120.000 Arbeiter vertraten. Es wurde mit sehr kleiner Mehrheit beschlossen, die Arbeit nicht aufzunehmen, so lange die Verhandlungen in London schweben. Später erst wurde mitgeteilt, daß die Verhandlungen in London zu einer Einigung geführt haben.

Bei einem Übungsstürzen auf der Themse ertrunken.

Paris, 31. August. Die Blätter melden aus London, daß ein Offizier und 15 Kadetten vom Schlachtschiff „Cornwall“ bei einem Übungsstürzen auf der Themse ertrunken sind.

Rußland.

Um zwei Milliarden Rubel bestelltes Kriegsmaterial.

Petersburg, 31. August. „Ruskoje Slovo“ zufolge haben die Militärs in Nordamerika zusammen für etwa zwei Milliarden Rubel Kriegsmaterial bestellt.

Keine der angekündigten Neuerungen durchgeführt.

Petersburg, 31. August. „Rje“ äußert Besorgnisse, ob die in der Duma angekündigte Begnadigung Burzews und des finnischen Präsidenten sich bewahrheiten. Bis jetzt liege keine amtliche Bestätigung vor. Beide seien noch in Sibirien und es sei fraglich, ob sie überhaupt zurückkämen. „Rje“ zitiert das Blatt der Rechten „Kolokol“, das die Partei der Rechten scharfsten angreift, weil sie die Tätigkeit der Duma durch ihre Entfernung aus Petersburg und durch das Verlangen nach Vertagung der Duma zu verhindern suche, u. fragt, wozu die Duma-Mitglieder eigentlich gewählt seien, wenn sie im Moment großer Gefahr davonliefen. „Rje“ stellt fest, daß seit Eröffnung der Duma von den angekündigten Neuerungen keine durchgeführt wurde und alles sich nur zum Schlimmeren wende. Die Provinzialpolizei verfolge die Mitglieder der Kommission, die sich um die Organisation des Landes in den Provinzen bemühen, als politisch unzuverlässig. Dies unterbinde die Tatkraft und behindere die Betätigung der gesellschaftlichen Kräfte.

Aus der Duma.

Petersburg, 31. August. „Rje“ berichtet: In der Interpellationskommission der Duma erklärte der Kadett Alexandrow im Hinblick auf die Vertreibung der Juden: Da sich als Grund für den militärischen Mißerfolg die Nachlässigkeit der Bureaucratie ergebe, sei es Wahnsinn, zwei Millionen guter jüdischer Bürger als alleinige Schuldige hinzustellen. Mit Stimmenmehrheit wurde die Anerkennung russischer Juden als Geiseln als ungesetzliche und unmenschliche Behandlungsweise der Regierung verurteilt. Aufsehen erregt die Mitteilung, daß an einigen Orten Dankgottesdienste für die Entlassung und Unschädlichmachung dieser Verräter abgehalten wurden. Die Bauerngruppe brachte eine Anfrage an die Regierung ein, weshalb einige Tausend junge Leute, Pfadfinder und sogar zwölfjährige Kinder polnischen Eltern weggenommen und nach verschiedenen Gefängnissen des inneren Rußland gebracht wurden, auf welcher gesetzlichen Grundlage dieses barbarische und unmenschliche Verfahren beruhe und wie lange diese unglücklichen Kinder in den Gefängnissen schmachten sollen.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 31. August. (Meldung der „Agence telegraphique Milli.“) Das Hauptquartier teilt mit: Auf allen Fronten hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Die Kämpfe an den Dardanellen.

Konstantinopel, 31. August. Nach weiteren Nachrichten von den Dardanellen treten die von den Engländern und Franzosen in den jüngsten Kämpfen bei Anaforte erlittenen ungeheuren Verluste immer mehr zutage. Nördlich des Azmaldere allein, wo die Angriffe des Feindes verhältnismäßig schwächer waren, wurden 3400 Tote gezählt. Die Verluste des Feindes müssen in den Abschnitten, wo die Kampfkraft heftiger war, weit größer sein.

Botschafter Markgraf Pallavicini in Audienz beim Sultan.

Konstantinopel, 31. August. Der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen. Der Botschafter dankte dem Sultan für die anlässlich des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef durch den obersten Zeremonienmeister ausgesprochenen Glückwünsche.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Kein Besuch Bryans in Berlin.

London, 1. September. Reutermeldung. Bryan stellt die Richtigkeit der von deutschen Blättern gebrachten Mitteilung in Abrede, wonach er Berlin besuchen wolle.

Zwei Pulverfabriken in die Luft geflogen.

London, 31. August. „Daily Mail“ meldet aus New-York: Zwei Pulverfabriken in Wilmington (Delaware) sind in die Luft geflogen. Die Fabrik der American Powder Aktion in Massachusetts und die Schrapnellfabrik in Canton bei Baltimore wurden beschädigt. Ein Zug mit Schießbaumwolle wurde in Gary bei Indianer beinahe zerstört.

Dynamitexplosion in einem Zuge.

San Francisco, 1. September. (Reuter.) Ein Zug, in dem sich 700 Pfund Dynamit befanden, ist bei Pinola (Kalifornien) entgleist. Die Ladung explodierte. Drei Eisenbahnbedienstete wurden getötet. Der Zug ist vollständig zerstört.

San Francisco, 1. September. In dem explodierten Eisenbahnzuge waren 7000, nicht, wie es zuerst hieß, 700 Pfund Dynamit enthalten.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 245 sind vom Feldjägerbataillon Nr. 7 weiters noch ausgewiesen: Untzäg. Mohoric Jernej, Jäg. Možina Anton, Jäg. Murn Alexander, tot; Untzäg. Novak Anton, verw.; Untzäg. Novak Franz, Jäg. Novak Michael, tot; Untzäg. Opat Friedrich, Jäg. Dreher Lukas, Jäg. Oswald Josef, Untzäg. Pajt Franz, Untzäg. Papovsek Franz, verwundet; Untzäg. Paulisic Matthias, tot; Untzäg. Pavlic Franz, verw.; Untzäg. Pavlicic Franz, tot; Untzäg. Pelje Franz, Untzäg. Perc Anton, Untzäg. Perlo Peter, verw.; Jäg. Berne Anton, tot; Untzäg. Petek Franz, Jäg. Petean Josef, Untzäg. Petek Peter, Jäg. Petercelj Johann, Patr. Titluntzäg. Pirlovic Karl, Jäg. Titluntzäg. Plese Georg, Jäg. Plevelj Johann, Jäg. Plihal Rudolf, Untzäg. Plösch Michael, Offizier. Podlogar Johann, Jäg. Podobnikar Anton, Jäg. Pogacnik Urban, Jäg. Poglajen Anton, Jäg. Pongarcic Ludvig, Jäg. Popel Josef, verw.; Jäg. Titluntzäg. Potocnik Alois, tot; Untzäg. Titluntzäg. Potocnik Franz, Jäg. Potocnik Georg, Jäg. Povše Franz, verw.; Jäg. Praznik Johann, tot; Untzäg. Prasnikar Anton, Jäg. Prasnikar Leopold, Patr. Pregelj Franz, Jäg. Prijatelj Josef, Untzäg. Primožic Josef, Jäg. Proznit Josef, Jäg. Puhar Alois, verw.; Untzäg. Pusar Jakob, kriegsgel.; Untzäg. Raki Josef, Jäg. Rakovec Martin, Jäg. Ransil Josef, Jäg. Ratovsa Anton, Untzäg. Remec Franz, Untzäg. Repe Michael, Untzäg. Rihtaric, Jäg. Rijavec Leopold, verw.; Jäg. Rint Josef, Jäg. Rista Franz, tot; Jäg. Röthel Josef, Jäg. Ruch Johann, Jäg. Rus Johann, Jäg. Ryk Johann, Jäg. Saleher Ignaz, Untzäg. Scharler Josef, Patr. Schiefler Max, verw.; Jäg. Schmid Konrad, tot; Jäg. Schläfer Anton, Untzäg. Schmidt Johann, Jäg. Schmidt Johann, Patr. Schölar Georg, Jäg. Schrenk Julius, Jäg. Selan Alois, Jäg. Seml Johann, Jäg. Semitar Ignaz, Jäg. Sint Johann, Jäg. Titluntzäg. Sint Josef, Jäg. Stocir Valentin, Jäg. Stoj Johann, Jäg. Stulj Alois, Jäg. Slapsal Matthias, Untzäg. Smolnikar Primus, Jäg. Smrcka Franz, Patr. Titluntzäg. Sodnikar Franz, Jäg. Spreitzer Matthias, Jäg. Straenig Alois, Jäg. Strebrnic Anton, Jäg. Strese August, Jäg. Stribar Alois, Jäg. Stalec Michael, Jäg. Stefe Max, Untzäg. Stierböck Karl, Jäg. Titluntzäg. Stoj Alois, verw.; Jäg. Stopar Anton, tot; Jäg. Stropnik Blasius, Jäg. Strosnar Anton, Jäg. Sturlovic Alois, Untzäg. Sustar Alois, Jäg. Svetozar Franz, Untzäg. Svolsat Lorenz, Jäg. Taboj Anton, Offizier. Tante Johann, verw.; Untzäg. Tavcar Thomas, kriegsgel.; Untzäg. Tomazin Josef, Tomazic Josef, Jäg. Tomelj Michael, Jäg. Tomšic Florian, Jäg. Toplisic Wilhelm, Untzäg. Trummer Franz, verw.; Jäg. Turk Josef, tot; Jäg. Uebler Josef, Jäg. Ueseli Franz, Jäg. Vidmar Johann, Jäg. Vrant Alois, Untzäg. Vulec Anton, Patr. Wanter Josef, Jäg. Zabetel Franz, Jäg. Zaba Anton, Jäg. Zagar Josef, Jäg. Zaje Franz, Untzäg. Zalec Johann, Jäg. Zavadnik Anton, Jäg. Zdecar Anton, Jäg. Zeltner Franz, Jäg. Zep Karl, Jäg. Znidarsic Andrej, verw. — vom JH 58: Inf. Cetin Franz, 12. R., und Adelsberg, verw.

(Im städtischen Schlachthaus) wurden in der Zeit vom 15. bis 22. v. M. 127 Ochsen, 3 Stiere und 24 Kühe, weiters 554 Schweine, 93 Kälber und 23 Hammel geschlachtet. Weiters wurden in geschlachtetem Zustande 1 Rind, 1 Schwein, 34 Kälber und 2 Hammel nebst 530 Kilogramm Fleisch eingeführt.

„Kino Central“ im Landestheater. Heute letzter Tag des spannenden Detektiv-Dramas „Die schwarze Nelke“.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „Moll's Schilb-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel K 2. Täglicher Verbrauch gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Pulver mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Malztee Marke SLADIN.

Anerkennungen.

Von Frau Emma v. Trnkoczy, Apothekerin in Graz: Lieber Schwager! Ich will dir mitteilen, daß Elias Kleiner mit Sladin (Malztee) aufgezogen wird und prächtig gedeiht, daher Sladin warmstens empfohlen werden kann.

Von Frau Marie Kerngruber, Bäckermeisterin in Latsch (Vintschgau, Tirol), 21. 9. 1912: Bitte, senden Sie mir wieder 5 Stück 1/2 kg-Pakete Malztee „Sladin“. Ich aber finde Sladin so gut, daß ich keinen Kaffee mehr mag. Ich aber finde mich jetzt gesund und kräftig und erspare das halbe Geld.

Malztee, als Frühstück oder als Kindernährmittel im Hause halbe verwendet, ist nahrhaft, erspart 50% an Geld. Trinken Sie, 1/2 an Zucker. Zu haben alle all. Apotheker. Trnkoczy in Laibach. Hauptdepots: In Wien in der Apotheke K 2. Trnkoczy: Schönbrunnerstr. 109, Josefstadtstr. 25, Radetzkyg. 4. In Graz: Sackstraße 4.

Bezugs-Einladung

für das III. Vierteljahr 1915 auf:

Alpenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	K 4-80	Mode, Pariser. Preis viertelj.	K 1-56
Anzeige, illustr., für Kontor und Bureau Pro Jahrgang.	4-80	Mode Parisienne, La. Preis viertelj. Ausgabe A	6-30
Arena. Preis viertelj.	4-50	Mode, Wiener. Preis viertelj. K 3-50, nach auswärts	3-62
Arzt, praktischer. Pro Jahrgang	4-80	Mode und Haus. Preis viertelj. K 1-80, nach auswärts	1-92
Atelier des Photographen. Preis viertelj.	3-60	Modenpost. Preis viertelj.	1-80
Aus der Natur. Preis pro Halbjahr	4-80	Modensalon. Preis viertelj.	1-80
Bahnen, Neue. Preis halbj.	3-60	Modentelegraph. Preis viertelj.	2-10
Bauformen, Moderne. Preis viertelj.	7-20	Wiener Modenwelt, Die. Preis viertelj. K 1-80, nach ausw.	1-92
Baumeister, Der. Preis viertelj.	7-20	Modenwelt, Grosse. Preis viertelj. K 1-50, nach auswärts	1-62
Bauwelt. Preis viertelj.	2-40	Modenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	1-80
Bazar, Preis viertelj. K 3—, nach auswärts	3-24	Modenzeitung, Europäische. Preis viertelj.	4-08
Beobachter der Herrenmoden. Preis viertelj.	3—	Modenzeitung, Grosse. Preis viertelj.	1-80
Bibliothek der Unterhaltung. Jährlich 13 Bände à	—90	Modenzeitung, Internationale, für Herrengarderobe.	
Blatt der Hausfrau. Preis viertelj. K 3—, nach auswärts	3-26	Preis viertelj.	3-60
Blatt, Das Interessante. Preis viertelj. K 3-20, nach		Modistin, Die. Preis viertelj.	3-60
auswärts.	3-46	Monatshefte, Sozialistische. Preis viertelj.	3-60
Blatt, Das Neue. Preis viertelj.	1-92	Monatshefte, Süddeutsche. Preis viertelj.	4-80
Blätter für Architektur. Preis viertelj.	7-20	Monika. Preis halbj.	1-80
Blätter, Fliegende. Preis halbj. K 8-40, nach auswärts	8-92	Musik. Preis viertelj.	4-80
Blätter, Lustige. Preis viertelj.	3-10	Musik für Alle. Preis viertelj.	1-80
Briefmarkenjournal, Illustr. Preis halbj.	1-80	Musik-Mappe. Preis viertelj.	1-80
Buch für Alle. Jährlich 28 Hefte à	—36	Musikzeitung, Neue. Preis viertelj.	2-40
Bühne und Sport. Preis viertelj.	3—	Muskete, Die. Preis viertelj.	4—
Bühne und Welt. Preis viertelj.	4-20	Natur. Preis viertelj.	1-80
Buttericks, Modenrevue. Preis viertelj.	1-80	Natur und Haus. Preis viertelj.	2-40
Daheim. Preis viertelj.	3—	Naturarzt, Der. Preis pro Jahrgang	3-60
Damen-Jackets und Mäntel, Moderne. Preis halbj.	2-40	Nimm mich mit. Jährlich 52 Nummern, à	—12
Damenputz, Der. Preis viertelj.	3-96	Nord und Süd. Preis viertelj.	7-20
Dom in svet. Preis viertelj. K 2-70, nach auswärts	2-82	Organisation. Preis halbj.	6—
Dorfbarbier, Der. Preis viertelj.	1-56	Parisienne, La, grande éd. Preis viertelj.	4-32
Echo, Das. Preis viertelj.	3-60	Post, Die. Preis pro Jahrgang	1-80
Echo vom Gebirge. Preis viertelj.	2-04	Prometheus. Preis viertelj.	4-80
Echo, Das literarische. Preis viertelj.	4-80	Photographische Mitteilungen. Preis viertelj.	3-60
Engelhorn, Allg. Romanbibliothek. Jährlich 26 Bände,		Raphael. Preis halbj.	1-50
broschiert à K —60, gebunden à	—90	Ratgeber, Praktischer, in Obst- und Gartenbau. Preis	
Erfindungen und Erfahrungen, Neueste. Preis pro Jahrg.	9-36	viertelj.	1-20
Fackel, Die. Preis pro Nummer	—30	Revue, Deutsche Preis viertelj.	7-20
Familien-Modenzeitung. Preis viertelj. K 3-12, nach ausw.	3-38	Romanzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	4-20
Frau, Die christliche. Pro Jahrgang	6—	Rundschau, Architektonische. Preis halbj.	12—
Frauenfleiss. Preis viertelj. K 1—, nach auswärts	1-06	Rundschau, Deutsche. Preis viertelj.	9—
Frauenrundschau. Preis viertelj.	2-40	Rundschau, Naturw. Preis viertelj.	6—
Frauenzeitung, (Die Dame) Illustr. Preis viertelj. K 3-60,		Rundschau, Die neue. Preis viertelj.	8-40
nach ausw.	3-72	Rundschau, Osterr. Preis viertelj.	6—
Frey, Jährlich 60 Hefte, à	—18	Rundschau, Photograph. Preis viertelj.	3-60
Fricks Rundschau. Preis viertelj.	1—	Saison, La. Preis viertelj.	1-50
Für alle Welt. Jährlich 28 Hefte à	—48	Schneider, Der praktische. Preis viertelj.	1-20
Gartenlaube. Nummern-Ausgabe. Preis viertelj.	2-40	Schneiderin, Die praktische. Preis viertelj.	1-20
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelnummern à	—36	Schönheit, Die. Preis halbj.	6—
Gartenlaube. Jährlich 52 Hefte à	—36	Schuhmacherzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	1-80
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelhefte à	—60	Schutzengel, Der. Preis halbj.	—60
Gartenwelt. Preis viertelj.	3—	Simplicissimus. Preis viertelj.	4-40
Gegenwart, Die. Preis viertelj.	5-40	Slovan. Preis viertelj.	3—
Geschlecht und Gesellschaft. Preis halbj.	5-40	Sport im Bild. Preis viertelj.	7-20
Hausschatz, Deutscher. Jährlich 24 Hefte à	—36	The Studio. Preis pro Jahrgang	19-20
Häuslicher Ratgeber. Jährlich 52 Hefte. Preis viertelj.	2-50	Türmer, Der. Preis viertelj.	4-80
Heimgarten. Preis viertelj.	1-80	Über den Wassern. Preis viertelj.	1-80
Herrenmode, Die Europäische. Groß Ausgabe. Pr. viertelj.	8-40	Über Land und Meer. 26 Hefte à	—78
Hochland. Preis viertelj.	4-80	Überall. Preis viertelj.	3-60
Jägerzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	2-40	Umschau, Die. Preis viertelj.	5-52
Jugend. Preis viertelj. K 4-80, nach auswärts	5-06	Universal-Modenzeitung. Preis viertelj.	4-80
Jugend, Osterr. deutsche. Preis halbj.	2-40	Universum. Preis viertelj.	4-80
Jugendblätter. Preis viertelj.	4-80	Velhagen und Klasings Monatshefte. Preisviertelj.	5-40
Jungfrau, Die christliche. Preis pro Jahrgang	1-44	Vrtec. Preis pro Jahrgang	5-20
Innendekoration. Preis viertelj.	6—	Wäschezeitung, illustr. Preis viertelj. K —90, auswärts	—96
Kamerad, Der gute. Preis viertelj.	2-40	Welt, Alte und Neue. Jährlich 24 Hefte, à	—42
Katholische Welt. Preis pro Jahrgang	6—	Welt, Die christliche. Preis viertelj.	3—
Kindergarderobe. Preis viertelj. K —90, nach auswärts	—96	Welt, Die lustige. Preis viertelj.	1-56
Kindermode, Deutsche. Preis viertelj.	—90	Welt und Haus. Preis viertelj.	3—
Kleidermacher, Der moderne. Preis halbj.	15—	Weltkourier. Preis viertelj.	2-40
Kneipp-Blätter. Preis halbj.	1-50	Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte. Preis	
Kosmos. Pro Jahrgang mit Beilagen	6—	viertelj.	5-40
Kraft und Schönheit. Preis viertelj.	1-20	Wiener Hausfrau (Fürs Haus). Preis viertelj.	2-60
Kränzchen, Das. Preis viertelj.	2-40	Wienerin. Preis halbj.	7-20
Küchenzeitung. Pro Jahrgang	3—	Wild und Hund. Preis viertelj.	3-12
Kunst, Die. Preis viertelj.	7-20	Wiener Bilder. Preis viertelj.	2-56
Kunst, Dekorative. Preis viertelj.	4-50	Witzblatt, Das Kleine. Preis viertelj.	3—
Kunst und Dekoration. Preis viertelj.	7-20	Wort, Das freie. Preis viertelj.	2-40
Kunst für Alle. Preis viertelj.	4-32	Xenien. Preis halbj.	2-40
Kunst, Moderne. Preis halbj.	10-08	Zeit im Bild. Preis viertelj.	5-40
Kunstwart, Der. Preis viertelj.	2-70	Zeit, Die neue. Preis viertelj.	3-90
Lehrmeister, Der, im Garten und Kleintierhof. Preis		Zeitung, Osterr. Illustr. Preis viertelj.	5—
viertelj.	1-20	Zeitung, Leipziger illustrierte. Pre viertelj.	11-20
Maria-Hilf. Pro Jahrgang	1-44	Zukunft, Die. Preis viertelj.	6—
März. Preis viertelj.	7-20	Zur guten Stunde. Salonheft-Ausgabe, jährlich 18 Hefte à	—72
Meggendorfer Blätter. Preis viertelj. K 3-60, nach ausw.	3-86	Zur guten Stunde. Viertelheft-Ausgabe, jährlich 28 Hefte à	—48
Missionen, Katholische. Pro Jahrgang	6—	Zur guten Stunde. Vollheft-Ausgabe, jährlich 14 Hefte à	—96
Mode, Die elegante. Preis viertelj. K 2—, nach auswärts	2-12	Zvon. Preis viertelj.	2-30
Mode von Heute. Preis viertelj.	3—	Zvonček. Preis ganzj.	5—

sowie auf sämtliche Moden-Zeitungen, illustrierte Zeitungen, Fachblätter und Lieferungswerke des In- und Auslandes.

Probenummern auf Verlangen umsonst und postfrei

Hochachtungsvollst

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung

in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Moll's Seidlitz Pulver

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. — Preis der Originalschachtel K 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- u. nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 2.—

Hauptversand durch Apotheker A. Moll k. u. k.

Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9

In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich 156—110 A. Moll's Präparate. 5212

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.



Neue Auflage!

Ohne Chauffeur

Ein Handbuch für Besitzer von Automobilen und Motorradfahrern

Populäre Darstellungen des Automobils und des Motorrades, Ratschläge über die Behandlung, Verhaltensmassregeln und Auskunftsmittel bei Defekten

von

2177 4—2

FILIUS

6. Auflage

Österreichische Ausgabe. Preis geb. K 5-50, mit Porto K 6.—

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

In neuer Auflage erschien soeben:

Manzsche Gesetz-Ausgabe. VI. Band. 3. Abteilung.

Die Exekutionsordnung

vom 27. Mai 1890, samt dem Einführungsgesetze, den Durchführungsverordnungen und den bezüglichen älteren Vorschriften, mit einer Übersicht über die Spruchpraxis des k. k. Obersten Gerichtshofes

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

8°. 64 Bogen. Preis: geheftet K 7-70, gebunden K 8-80

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2. 2176 4—3

2207

St. 330/15

Objava

Po zmislu § 7. odvet. reda se objavljaja, da je gospod dr. Peter Medvešek z današnjim dnem vpisan v tukajšnji imenik odvetnikov s sedežem v Radečah.

V Ljubljani, dne 31. avgusta 1915.

Za odbor odvetniške zbornice kranjske v Ljubljani:

Dr. Danilo Majaron m. p. predsednik.

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei K 4.— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig Sigmund Schilling, Bank- und Eskompte-Bureau in Preßburg, Kossuth Lajosplatz 29. (Retourmarke erbeten.) 2057 10—8

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „Die Krankenkost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorrätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.



Magen-Tinktur 1 Fläschchen 20 Heller. Aufträge gegen Nachnahme.

Korrespondentin

der slowenischen, deutschen und italienischen Sprache mächtig, Kenntnis der französischen, in allen Schreibarten gut bewandert sowie im Maschinschreiben

sucht sofortige Stelle bei irgend einer Firma oder Bank.

Zuschriften unter „Floreas“ an die Administration dieser Zeitung.

Limonier

Essenz 1 Flacon 1 Krone entspricht 10 Limonen

Apotheke Trnkoczy

Laibach, neben dem Rathause.

Jener Herr,

welcher am vergangenen Sonntag abends nach Eintreffen des Oberkrainer Zuges am hiesigen Hauptbahnhofe einen braven Knaben ohne Grund öffentlich beschimpfte, wird aufgefordert, in der Verwaltung dieses Blattes seine Adresse anzugeben. 2204 3—2

Akademischer Staatsbeamter sucht für sofort

schön eingerichtetes, großes Zimmer

höchstens II. Stock, ruhige Lage.

Anträge unter „Doktor 15“ an die Administration dieser Zeitung. 2188 2—2

Das Kriegshausbuch für jede Familie

Der Krieg Illustrierte Chronik des Krieges 1914-15



Jede Nummer von „Der Krieg“ bringt u. a.:

Packende Schlachtenschilderungen

// erster Schriftsteller wie //

Dr. Floericke, A. Fendrich

Lebensbilder der Heerführer, Berichte über Marine, Geschützwesen, Luftschiffahrt usw., dazu viele Bilder u. Kunsttafeln und

Prächtige Reliefkarten

Monatlich zwei starke Hefte zu je 30 Pfennig

Man achte genau auf den Verlag Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, und lasse sich nicht Minderwertiges aufdrängen

Zu beziehen durch Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Wer

etwas kaufen, eventuell verkaufen, mieten oder vermieten will, Personal, Vertreter, Teilhaber, Kapital oder eine Stelle sucht,

der

in der

„Laibacher Zeitung“

wobei Auskünfte und Kosten bereitwilligst mitgeteilt werden.